

Mittwoch, 22. September 2021

Ausgabe Sinsheim/Mosbach, Auflage 45 870

Kostenlos verteilte Anzeigen-Zeitung (haushaltsdeckend) mit weiteren Regionalausgaben Heidelberg, Walldorf/Wiesloch

Gesamtauflage 163 150



www.wochen-kurier.de

Kostenlos Informativ Aktuell für alle Haushalte

41. JAHRGANG – NR. 37

**Geschäftsstellen**  
Bahnhofstraße 27a, 74889 Sinsheim, Telefon: 0 72 61 / 94 40 - 72 00, Fax: 0 72 61 / 94 40 - 772 00  
Gartenweg 9, 74821 Mosbach, Telefon: 0 62 61 / 93 22 - 71 00, Fax: 0 62 61 / 93 22 - 971 00

**Kleinanzeigen-Annahme**  
Telefon: 0 62 21 / 5 19 - 64 00, Fax: 0 62 21 / 5 19 - 964 00, E-Mail: info@wochen-kurier.de

**Redaktion**  
Telefon: 0 62 21 / 5 19 - 64 50, Fax: 0 62 21 / 5 19 - 964 50, E-Mail: redaktion@wochen-kurier.de

**Zustellung** Telefon: 0 62 21 / 5 19 - 62 30

## Jetzt sprießen sie wieder in den Wäldern

Nur Pilze ernten, die man genau kennt oder bestimmen kann – Pilzsachverständige können helfen

**Rhein-Neckar-/Neckar-Odenwald-Kreis.** Mit dem Herbst startet für viele Pilzliebhaberinnen und Pilzliebhaber die Pilzsaison. Nach dem regnerischen Sommer erwarten sie eine ausgiebige Ernte der wohlschmeckenden Fruchtkörper, teilt das Kreisforstamt mit. Denn Pilze benötigen für ein gutes Wachstum eine ausreichende Boden- und Luftfeuchte. „Vom Wetter her wäre ein gutes Pilzjahr zu erwarten. Es kann aber auch sein, dass einige Myzelien in den letzten Trockenjahren abgestorben sind“, erklärt der Pilzsachverständige Dr. Manuel Sittig aus Neckargemünd.

**Für die meisten Pilzsammler beginnt die Saison im Herbst**

Pilze kommen in Deutschland zu allen Jahreszeiten vor. Manche sind ausschließlich im Boden zu finden, andere bilden Fruchtkörper, die aus dem Erdboden sprießen oder an Totholz zu finden sind. Für die meisten Menschen beginnt die Pilzsaison jedoch mit dem Herbst. Dann geht es alleine oder mit Freunden und Familie hinaus in den Wald zur Pilzsuche.

„Für mich ist es jedes Jahr ein



Viele Speisepilze wie Steinpilze, Rotkappen und Pfifferlinge stehen unter Naturschutz und dürfen nur in kleinen Mengen für den Eigenbedarf gesammelt werden. Mitgenommen werden sollten auch nur Arten, die man sicher kennt – und nur gesunde und frische Pilze.

Erlebnis, mit der Familie die Natur und den Wald zu genießen und am Ende des Tages noch eine gute Mahlzeit auf dem Tisch zu haben“, freut sich Michael Kessler, ein

Waldbesucher aus dem Odenwald. Beliebte Speisepilze, die bei uns gesammelt werden können, sind beispielsweise verschiedene Steinpilz-Arten, Maronen-Röh-

linge, Krause Glucke, Birkenpilze, Rotkappen und Austernseitlinge.

**Viele Pilzarten haben einen Baumpartner**

Auch der Parasolpilz, der zu den Riesen-Schirmlingen gehört, genießt bei den meisten Sammlern große Beliebtheit. In der Pfanne kann seine Kappe wie ein Schnitzel zubereitet werden, weshalb nach den Kriegsjahren auch die Bezeichnung „Arme-Leute-Schnitzel“ entstand. Da er sehr saugfähig ist, sollte beim Braten jedoch auf zu viel Fett verzichtet werden. Seinen Stiel kann man trocknen und zu einem würzigen Pulver verarbeiten. Pfifferlinge, von denen es mehrere verschiedene Arten gibt, kommen in der Region nur stellenweise vor.

Vorteilhaft bei der Pilzsuche sind Baumartenkenntnisse. Viele Pilzarten haben nämlich einen Baumpartner, mit dem sie eine Symbiose (Mykorrhiza) eingehen. Der Pilz verbessert hierbei die Wasseraufnahme des Baumes und bekommt dann von diesem Nährstoffe aus der Photosynthese. Das geschieht an den Feinwurzeln des Baumes. Da die Feinwurzeln eher weiter von der Stammbasis ent-

fernt liegen, sind dort auch die Pilze zu finden.

Zum Beispiel findet man den Goldröhrling immer in unmittelbarer Nähe zu einer Lärche oder die Espen-Rotkappe in der Umgebung von Zitter-Pappeln. Es lohnt sich also, die Baumpartner verschiedener Pilzarten zu kennen und dort beim Suchen genauer hinzuschauen.

**Vorsicht geboten: Es besteht Verwechslungsgefahr**

Zudem ist für jeden Pilzsammler ein gutes Bestimmungsbuch unerlässlich. Anfängern empfiehlt sich die Teilnahme an Pilzexkursionen, wie sie Volkshochschulen oder Institutionen wie der Naturschutzbund anbieten. Eine wichtige Regel lautet: Nur ernten, was man genau kennt oder bestimmen kann. Bei einigen Speisepilzen besteht nämlich Verwechslungsgefahr mit ähnlich aussehenden Giftpilzen.

Weitere Informationen gibt es auf der Website der Deutschen Gesellschaft für Mykologie e.V. unter [www.dgfm-ev.de](http://www.dgfm-ev.de) (Pilzsammeln & Vergiftungen), hier sind auch Pilzsachverständige in der Nähe zu finden.

### Straßentheaterprojekt

## „Hierbleiben... Spuren nach Grafeneck“

Am Donnerstag, 30. September, auf dem Burgplatz

**Sinsheim.** Am Donnerstag, 30. September, ab 11 Uhr ist das Straßentheaterprojekt des Reutlinger Theater in der Tonne e.V. in Sinsheim auf dem Burgplatz zu sehen.

Unter dem Titel „Hierbleiben... Spuren nach Grafeneck“ nimmt sich das Projekt ein historisches bedeutendes Ereignis der „Euthanasie“-Verbrechen zum Anlass. Durch die Begegnung mit den Darstellerinnen und Darstellern mit Behinderung im öffentlichen Raum wird auch ihre heutige Situation aufgezeigt.

Die berühmtesten „Grauen Busse“ kamen auch in die damalige Kreisplegeanstalt Sinsheim und deportierten Menschen mit Beeinträchtigungen nach Grafeneck, die dort am Tag der Ankunft ermordet wurden. Insgesamt wurden im Jahr 1940 in der Zeit des Nationalsozialismus 10 654 Menschen mit Behinderungen oder geistigen Erkrankungen in Grafeneck ermordet, weil Sie den Nationalsozialisten als „lebensunwert“ galten.

In Anspielung an die „Grauen Busse“, die damals zur Deportation dienten, wurden 25 Herkunftsorte der Menschen mit Einschränkungen in Baden-Württemberg für das Straßentheaterprojekt ausgewählt. Grafeneck selbst ist Teil dieser 25 Orte. Der Theaterbus fährt mit dem inklusiven Ensemble, Requisiten, Bühnenbild, Kunstobjekten, etc. direkt vor Ort, um die performative Aufführung umzusetzen. Unter der



Plakatmotiv: Porträt von Theodor Kynast (Charkow 1904 – 1940 Grafeneck). Foto: Bildarchiv Gedenkstätte Grafeneck – Dokumentationszentrum

Regie von Theaterintendant Enrico Urbanek wird das Projekt vom Theater Reutlingen Die Tonne umgesetzt.

Bei diesem Projekt verbindet sich Choreografie, Musik, bildende Kunst, Medienkunst und dokumentarischen Elementen. Über eine facettenreiche Auseinandersetzung zwischen Ensemble und Publikum werden Denkanstöße gegeben, die weit über Betroffenheit einerseits und Information andererseits hinausgehen. Durch den Einsatz historischer Fakten in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum Gedenkstätte Grafeneck, dem Kreisarchiv Rhein-Neckar-Kreis sowie dem Stadtarchiv Sinsheim wird ein direkter regionaler und gesellschaftlicher Bezug hergestellt.

Der Bus verweilt dabei circa eineinhalb Stunden auf dem Burgplatz und bietet verschiedene Be-

gegnungen mit dem Ensemble. Die Interaktionen mit dem Publikum können aufgrund der Corona-Pandemie nur unter gebührendem Abstand stattfinden. Um die nötigen Abstände zwischen den Zuschauerinnen und Zuschauern während der Corona-Pandemie einzuhalten, wird auf dem Burgplatz eine Theatersituation aufgebaut, sodass Sitzplätze in einem abgesperrten Bereich vor der Bühne vorhanden sind. Der Eintritt ist frei, jederzeit kann man noch dazu stoßen und wieder weiterziehen.

Ursprünglich hätte die Premiere am 8. Mai 2020 in Reutlingen im Rahmen des Festival Kultur vom Rande stattgefunden. Die Corona-Pandemie machte eine Neuplanung nötig, die erste Aufführung fand am 17. September 2020 in Mosbach statt.

Das seit 60 Jahren bestehende Theater Reutlingen Die Tonne hat bereits seit vielen Jahren Erfahrungen mit der inklusiven Theaterarbeit und präsentiert die entwickelten Inszenierungen regelmäßig auf Festivals im deutschsprachigen Raum. Seit 2012 gibt es am Theater Reutlingen Die Tonne eine von den örtlichen Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen mitgetragene Initiative, bei der Menschen mit Beeinträchtigungen einen Teil ihrer Arbeitszeit am Theater absolvieren und dort eine künstlerische Ausbildung erhalten.

Weitere Informationen finden sich unter <https://spuren-nach-grafeneck.de>.

### Wirtschaftsforum und Stadtverwaltung

## Sinsheimer Herbst fällt Corona-bedingt aus

Das Risiko ist unkalkulierbar

**Sinsheim.** In einer Pressemitteilung teilen Wirtschaftsforum und Stadtverwaltung mit, dass der Sinsheimer Herbst in diesem Jahr erneut nicht stattfinden wird. Die Entscheidung sei nicht leicht und sehr kurzfristig gefallen, hoffte man doch bis zum Schluss, eine Corona-konforme Veranstaltung auf die Beine stellen zu können. Die aktuell steigenden Infektionszahlen und die nach wie vor fragile Gesundheitssituation, ein auf die im Veranstaltungszeitraum geltenden Schutzvorschriften abgestimmtes Hygienekonzept und damit einhergehende aufwändige organisatorische Regelungen, werden als

Gründe für die Absage genannt.

„Bei möglichen Besucherzahlen mit bis zu mehreren tausend Personen ist das Risiko unkalkulierbar, aber auch organisatorisch nicht zu schultern“, so begründen die Vorstandsmitglieder des Wirtschaftsforums Sinsheim und Oberbürgermeister Jörg Albrecht die Absage in der Pressemitteilung. Natürlich bedauere man dies sehr, habe man doch gerade in einer gemeinsamen Gutscheine-Aktion versucht, die Gewerbetreibenden zu unterstützen. Deshalb ergeht erneut der Aufruf an die Bevölkerung, sich aktiv an dieser Initiative zu beteiligen.

### Mosbacher Marktplatz

## „Fair und Regional“

Markt am Freitag, 24. September

**Mosbach.** Der Neckar-Odenwald-Kreis wird Fairtrade-Landkreis. Im Rahmen der entsprechenden Zertifizierungsfeier findet am Freitag, 24. September zwischen 15 und 18 Uhr ein „Fair und Regional“-Markt auf dem Marktplatz in Mosbach statt.

Folgende Aussteller werden dann Waren und Informationen anbieten: Nepal AG der Abt-Bessel-Realschule in Buchen mit Pleta (Verkauf und Ausschank von Nepal-Kaffee und Palmblattgeschirr), Fairtrade School Burghardt Gymnasium Buchen und Ludwig-Erhard-Schule Mosbach (Informationsstand - Engagement als Fairtrade-School im Landkreis), Fairtrade-Town Osterburken und Fairtrade-Town Buchen (Informationsstände - Engagement als Fairtrade-Towns im Landkreis), Weltladen Mosbach

(Faire Produkte aus dem Weltladen), Mechlens Fränkischer Grünläden und Genussregion Neckar-Odenwald (Verkauf- und Probierstand Fränkischer Grünläden mit Informationen zur Genussregion Neckar-Odenwald), die Fritze-Beck Biobackstube und Biomusterregion Neckar-Odenwald (Verkauf von Bio-Backwaren mit Informationen zur Bio-Musterregion Neckar-Odenwald) und die „Fair und Regional“-Kampagne (Informationsstand zur Fairtrade Kampagne „Fair und Regional“).

Die Gäste erhalten so Einblicke in das „Fair und Regional“-Engagement im ganzen Landkreis.

**Ihre Spende hilft Menschen mit Behinderungen in Bethel.** [www.bethel.de](http://www.bethel.de)

**Das RNZ E-Paper**  
Die ersten 2 Monate für nur 4,99 €  
\*monatlich im privaten Bezug, danach zum regulären Bezugspreis von 42,90 € monatlich  
[www.rnz.de/rnzpaper-neu](http://www.rnz.de/rnzpaper-neu)

**WS Systembau GmbH**  
Tel.: 06324/92685-0  
info@ws-systembau.de  
**Baugrundstücke gesucht**  
Vorderpfalz & Rhein-Neckar  
Auch Abriss oder Sanierung!

**Abverkauf 2021**  
**Polster + Wohnmöbel**  
inter living Möbel für mich gemacht  
Ludwig Geiß GmbH & Co. KG  
Sonntags: Freie Umschau  
Café geöffnet 13.00 – 17.00 Uhr  
keine Beratung/kein Verkauf  
**Geiß MÖBEL**  
Der Einrichtungspartner  
EINRICHTUNGSHAUS | KÜCHENZENTRUM | GROSSEINDELS  
74927 Eschelbronn Industriestr. 32 06226/95060  
Für Küchenplanung und Beratung empfehlen wir Terminvereinbarung

**Bildungszentrum**  
**Waldwalking mit Gymnastik**  
Mosbach. Ab Donnerstag, 30. September bis 21. Oktober (4 Termine) von 9.30 bis 10.30 Uhr bietet das Bildungszentrum Mosbach, im Ökumenischen Zentrum, Neuburgstraße 10 in Mosbach einen Waldwalkingkurs mit gymnastischen Übungen mit Sabine Hoffmann-Regen an.  
In dieser Stunde wird mit Walkingstöcken auf befestigten und unbefestigten Waldwegen gegangen. Es werden drei Pausen für Übungen zur Kräftigung und Dehnung der Muskulatur und der Atmung eingelegt. Treffpunkt ist jeweils am Bildungszentrum Mosbach, im Ökumenischen Zentrum, Neuburgstraße 10, 74821 Mosbach.  
Eine Anmeldung ist dringend erforderlich unter [info@bildungszentrum-mosbach.de](mailto:info@bildungszentrum-mosbach.de), auf der Homepage unter [www.bildungszentrum-mosbach.de](http://www.bildungszentrum-mosbach.de) oder unter der Telefon 06261/17057.



„Wer Honig will sammeln und Rosen will brechen, muss leiden, dass Bienen und Dornen ihn stechen“, so ein deutsches Sprichwort. Deshalb lässt der KURIER-FROSCH die Finger davon und sammelt lieber Pilze.

**GartenMöbel BACZ**  
74921 Helmstadt-Bargen  
Flinsbacher Straße 8  
Nur noch wenige Tage in 2021 geöffnet!  
**TOTALE GARTENMÖBEL RÄUMUNG**  
Gartenmöbel + Sonnenschirme  
\*Letzter Einkaufstag 2021 ist 2. OKTOBER  
Mo-Fr 9.30-18 Uhr, Sa 9.30-16 Uhr  
[www.bacz.de](http://www.bacz.de) 07263-91220

**Briefmarken sammeln für Bethel**  
schafft Arbeit für behinderte Menschen.  
Machen Sie mit! Bitte schneiden Sie Ihre abgestempelten Briefmarken für Bethel aus.  
[www.briefmarken-fuer-bethel.de](http://www.briefmarken-fuer-bethel.de)  
Bethel